

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **101 (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Lateinamerika

► **Horrende Episiotomieraten**

Ein Forscherteam wollte herausfinden, wie hoch die Dammschnittraten in Spitälern Lateinamerikas liegen. Sie untersuchten Geburtsdaten zwischen 1995 und 1998 aus 122 Spitälern.

Zuerst mussten die Forscher eine genügend grosse Anzahl Kliniken ausscheiden, die einen Anteil von mindestens 35% Spontangeburt melden.

Diese Auswahl ergab 105 Spitälern in 14 Ländern mit einer Geburtenzahl von 94472 Vaginalgeburten bei

Primiparas. 71% der erfassten Spitäler befanden sich in Argentinien und Uruguay.

In 87% der analysierten Kliniken lag die Episiotomierate über 80% und in 66% lag sie über 90%. Dabei machte es keinen grossen Unterschied, ob es sich um ein Primär-, Sekundär- oder Tertiärspital handelte, noch ob es ein öffentliches oder privates Spital war.

Die Epiraten ähnelten sich auch, ungeachtet dessen, ob Hebammen (93,6%), Ärzte (91,4%) oder Lernen-

de (93,7%) die Geburtsleitung innehatten. Kommentar des Forscherteams: Im Licht der Evidenz nicht akzeptabel.

Quelle: Althabe F., Bélihan J.M., Bergel E. Episiotomy rates in primiparous women in Latin America: hospital based descriptive study. BMJ 2002;324:945-946 (20 April).

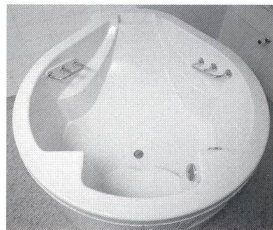
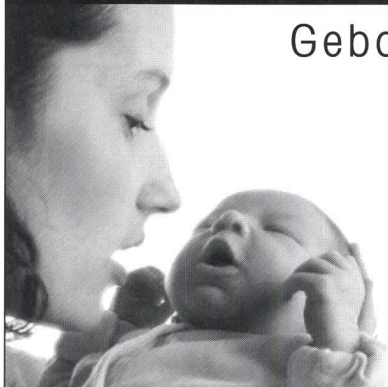


Foto: Susanna Hufschmid

Die führende Gebärbadewanne

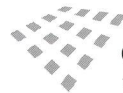
www.compotech.ch/gebaerbadeanne

Gebor(g)en im Wasser



Entwickelt wurde unsere Gebärbadewanne in Zusammenarbeit mit PD Dr. Jakob Eberhard, Frauenfeld und weiteren erfahrenen Ärztinnen und Ärzten.

- ◆ erfreut sich zunehmender Beliebtheit
- ◆ bedeutet weniger Schmerzen
- ◆ bedingt weniger Schmerzmittel
- ◆ erfordert weniger Dammschnitte
- ◆ verursacht weniger Blutverlust



compotech
formt ideen aus kunststoff

Compotech AG CH-8570 Weinfelden
Telefon +41 71 626 50 10 Fax +41 71 626 50 20

Karger Libri

...immer in Begleitung mit guter Fachliteratur.

Buchhandlung Karger Libri, Petersgraben 31, 4051 Basel
Tel. 00800 306 11 111, Fax +41 61 306 15 16, www.libri.ch

BABY LIFE das wachsende Stoffwindelhöschen aus Baumwolle

LIFE® schont die Babyhaut und das Portemonnaie!

- keine Hautprobleme
- wird mit dem Baby grösser
- einfach anzuwenden
- preisgünstig
- kochecht
- kein Abfallberg

Sie ist so einfach anzuwenden wie die Wegwerfwindel

Erhältlich im Babyfachhandel, Ökoläden

Infos: Lifetex AG
Muttenerstrasse 1
4127 Birsfelden
Tel. 061/373 87 30
Fax 061/373 87 31
www.babylife.info

15. Mai 2003 Biel

TRAKTANDEN DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG

1. Eröffnung der Delegiertenversammlung
2. Wahl der Stimmenzählerinnen
3. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 2002
4. Genehmigung der Jahresberichte 2002
5. Berichte der Kommissionen
6. Berichte der Arbeitsgruppen
7. Genehmigung:
 - a) der Jahresrechnung 2002
 - b) des Budgets 2003
8. Genehmigung des Reglements der Qualitätskommission
9. Wahlen
 - a) für die Fort- und Weiterbildungs-kommission
 - b) für die Qualitätskommission
 - c) für die Redaktionskommission
 - d) Wiederwahl von Manuela Züst, Rechnungsrevisorin
10. Gewerkschafts-Beitritt gemäss Antrag DV 2002
11. Anträge
12. Reorganisation SHV
13. SHV-Kongress:
 - a) Vorstellung Kongress 2004
 - b) Vorschläge für 2005
 - c) Vorschlag für Sektionsbericht 2004
14. Bericht der Sektion Waadt-Neuenburg
15. Verschiedenes und Schluss

15 mai 2003 Bienne

ORDRE DU JOUR DE L'ASSEMBLÉE DES DÉLÉGUÉES

1. Ouverture de l'assemblée des déléguées
2. Nomination des scrutatrices
3. Acceptation du procès-verbal de l'assemblée des déléguées 2002
4. Acceptation des rapports annuels 2002
5. Rapports des commissions
6. Rapports des groupes de travail
7. Acceptation:
 - a) des comptes 2002
 - b) du budget 2003
8. Acceptation du règlement de la commission de qualité
9. Elections:
 - a) pour la commission de formation continue et permanente
 - b) pour la commission de qualité
 - c) pour la commission de rédaction
 - d) Réélection de Manuela Züst, vérificatrice des comptes
10. Adhésion d'un syndicat selon la motion de l'Assemblée des déléguées de 2002
11. Motions
12. Réorganisation de la FSSF
13. Congrès de la FSSF:
 - a) présentations du congrès 2004
 - b) propositions pour 2005
 - c) proposition pour le rapport d'une section 2004
14. Rapport de la section Vaud-Neuchâtel
15. Divers et clôture

15 maggio 2003 Bienna

ORDINE DEL GIORNO DELL'ASSEMBLEA DELLE DELEGATE

1. Apertura dell'Assemblea delle delegate
2. Nomina delle scrutatrici
3. Approvazione del verbale dell'Assemblea delle delegate 2002
4. Approvazione dei rapporti annuali 2002
5. Rapporti dei commissioni
6. Rapporti dei gruppi di lavoro
7. Approvazione:
 - a) dei conti annuali 2002
 - b) del budget 2003
8. Approvazione del regolamento della commissione della qualità
9. Elezioni
 - a) per la commissione «Fondo-previdenza»
 - b) per la commissione della qualità
 - c) per la commissione della redazione
 - d) rielezione di Manuela Züst, revisore dei conti
10. Adesione a un sindacato, secondo la mozione dell'AD 2002
11. Mozioni
12. Riorganizzazione della FSL
13. Congresso FSL:
 - a) presentazione del prossimo congresso
 - b) proposte per 2005
 - c) proposte per il rapporto di sezione 2004
14. Presentazione della sezione Vaud-Neuchâtel
15. Eventuali e fine

**Zentralpräsidentin/
Présidente centrale**
Lucia Mikeler Knaack
Flurstrasse 26, 3000 Bern 22

Sektionen/Sections

Aargau-Solothurn:
Hannah Küffer Ackermann, Hofstatt
4616 Kappel, Tel. 062 216 52 68
E-Mail: Kuefack@bluewin.ch
Regula Pfeuti – Giger, Ob. Torfeldstr. 12
5033 Buchs, Tel. 062 822 45 83
E-mail: regula.p@bluewin.ch

Bas-Valais:
Fabienne Salamin
Rond Point Paradis 15
3960 Sierre
Tél. et fax 027 455 59 40

Beide Basel (BL/BS):
Franziska Suter, Kirschblütenweg 2
4059 Basel, Tel. 061 361 85 57
E-Mail: ufsuter@bluewin.ch

Bern:
Yvonne Kühni, Dorfstrasse 16
3308 Grafenried, Tel. 031 767 97 00
E-Mail: yvonnekuehni@sonnenhof.ch

Fribourg:
Corinne Bulliard
Ferlens, 1692 Massonnens
Tél. 026 653 25 25
Natel 078 629 90 07
e-mail: corinne.bulliard@econophone.ch

Genève:
Sophie Demaurex
34 ch. Nicolas-Bogueret, 1219 Aïre
Tél. et fax 022 797 28 09
e-mail: fssf.ge@bluewin.ch

Oberwallis:
Dagmar Ittig, Dorf, 3983 Goppisberg
Tel. 027 927 42 37, Natel 079 454 68 55
E-Mail: dittig@bluewin.ch

**Ostschweiz
(SG/TG/AR/AI/GR):**
Daniela Thöny, Pardellgasse 14
7304 Maienfeld, Tel. 081 302 32 10
Silvia Bättig, Rappensteinstrasse 6
9000 St.Gallen, Tel. 071 244 19 70
silvia.baettig@bluewin.ch

Schwyz:
Susanne Bovard, Hinterfeld 5b
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83
E-Mail: peter.bovard@schweiz.org

Ticino:
Cinzia Biella-Zanelli, Massaresco
6516 Cugnasco, Tel. 091 840 91 15

Vaud-Neuchâtel (VD/NE):
Anne Lagger, Grand-Rue
1442 Montagny-près-Yverdon
Tél. 024 445 58 20
e-mail: lagger@freesurf.ch
Corinne Meyer, Bressonnaz-dessus
1085 Vuillens, Tél. 021 905 35 33
e-mail: corinne.meyer@worldcom.ch

**Zentralschweiz
(LU/NW/OW/UR/ZG):**
Susanna Weingart-Schäubli
Bankstrasse 16, 6280 Hochdorf
Tel. 041 910 06 76
E-Mail: susanna.weingart@bluewin.ch
Anja Widmer, Aussere Güterstrasse 3
6300 Zug, Tel. P 041 910 12 38
G 041 709 77 40, Natel 078 600 50 31
E-Mail: anja.widmer@orangemail.ch

**Zürich und Umgebung
(ZH/GL/SH):**
Ruth Riggenbach, Sonnenberg 32
8636 Wald, Tel. 055 246 60 80
E-Mail: rist@active.ch
Corinne Lindegger, Schmidgasse 32
8640 Rapperswil, Tel. 055 210 59 22
E-Mail: marc.lindegger@bluewin.ch

Zentralvorstand

Dossier Entscheidungsgrundlagen zur Reorganisation des SHV

Die Mitarbeit in Vorständen, Kommissionen, Arbeits- und Projektgruppen in Nonprofitorganisationen ist vielseitig und interessant, aber auch zeitintensiv und meistens nur symbolisch entlohnt. Dies führt dazu, dass es immer schwieriger wird, Fachpersonen für diese Arbeit zu finden. Auch der SHV ist von dieser Entwicklung betroffen.

Im Oktober 2002 setzte sich der ZV in seiner Klausur mit dieser Thematik auseinander. Gemäss Wunsch und Auftrag der Sektionspräsidentinnenkonferenz erarbeitete der ZV ein Dossier «Entscheidungsgrundlagen zur Reorganisation des SHV». Dieses wurde den Sektionspräsidentinnen am 17. Januar 2003 in Olten vorgestellt.

Im Wesentlichen geht es darum, den Verband professioneller und mit schlankeren Strukturen zu führen, sowie die strategischen und operativen Führungsaufgaben klar zu trennen.

Um dies zu erreichen, ist eine bezahlte Geschäftsleiterin vorgesehen. Ein Fünfjahresplan wurde ausgearbeitet. Das Dossier ist nun in der Vernehmlassung. Es ist wichtig, dass die Mitglieder informiert sind, sich dazu äussern und ihre Meinung kritisch einbringen können.

Als Plattform dazu dienen die Hauptversammlungen in den Sektionen. An der Delegiertenversammlung 2003 in Biel legen die Sektionen ihre Stellungnahmen vor. Das weitere Vorgehen hängt davon ab, wie das Projekt von den Mitgliedern aufgenommen wird.

Eine Realisierung der Massnahmen erscheint dem ZV nur sinnvoll, wenn diese von einer starken Mehrheit getragen werden. Deshalb wünscht sich der ZV eine breite und intensive Beteiligung an den Hauptversammlungen der Sektionen.

*Lucia Mikeler Knaack,
Zentralpräsidentin SHV*

Information du Comité central

Dossier de bases décisionnelles concernant la réorganisation de la FSSF

La collaboration dans les comités, commissions, groupes de travail et équipes de projets dans les organisations à but non lucratif est variée et intéressante, mais demande également du temps et cette activité n'est souvent dédommée que de manière symbolique. Il devient en conséquence de plus en plus difficile de trouver des personnes compétentes pour cette collaboration.

La FSSF est également concernée par ce développement. En octobre 2002, lors de son séminaire annuel, le Comité central (CC) s'est penché sur cette problématique. Selon les vœux et le mandat de la conférence des présidentes de section, le CC a donc élaboré un dossier de bases décisionnelles concernant la réorganisation de la FSSF. Celui-ci a été présenté aux présidentes de section le 17 janvier dernier à Olten.

Pour l'essentiel, il s'agit de rendre la Fédération plus professionnelle, avec des structures plus légères, et de séparer clai-

rement les tâches de type stratégique et les tâches plus opérationnelles. Pour y parvenir, il est prévu l'engagement d'une secrétaire générale à temps partiel. Une planification financière sur 5 ans a aussi été élaborée. Le dossier est maintenant dans sa phase de consultation. Il est important que les membres soient informés, qu'elles puissent s'exprimer à ce sujet et amener leurs critiques. Les assemblées générales des sections serviront de plates-formes pour cela. Lors de l'Assemblée des déléguées 2003 à Bienne, les sections présenteront leur prise de position. Le processus futur dépend ensuite de l'accueil fait au projet par les membres. Une réalisation de ces mesures ne sera possible aux yeux du CC que si une très nette majorité s'exprime en leur faveur. C'est pourquoi le CC souhaite une participation massive et intense aux assemblées générales des sections.

*Lucia Mikeler Knaack,
présidente centrale*

medacta-Modelle:
mehr als Worte und Bilder...

**Schultes
medacta**

www.schultesmedacta.de

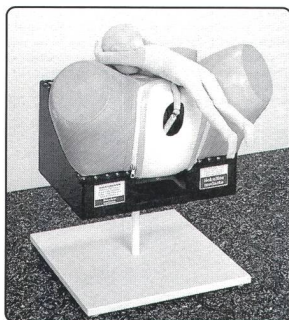
Das geburtshilfliche Phantom

nach Professor B. S. Schultze – Jena

Entwicklung der geburtshilflichen Situationen am Modell, auch

- Forceps
- Beckenendlage
- Vacuum-Extraction

Bewährt seit mehr als 100 Jahren für Ausbildung, Examen und Weiterbildung.



Schultes medacta GmbH & Co Lehrmodelle KG

Theodor-Heuss-Straße 12 · 45699 Herten/Germany
Fon + 49-2366 - 3 60 38 · Fax + 49-2366 - 184358

UNIL UNIVERSITÉ
DE
LAUSANNE



Prévention dans la petite enfance:

les modèles de prise en charge institutionnelle parents-bébé

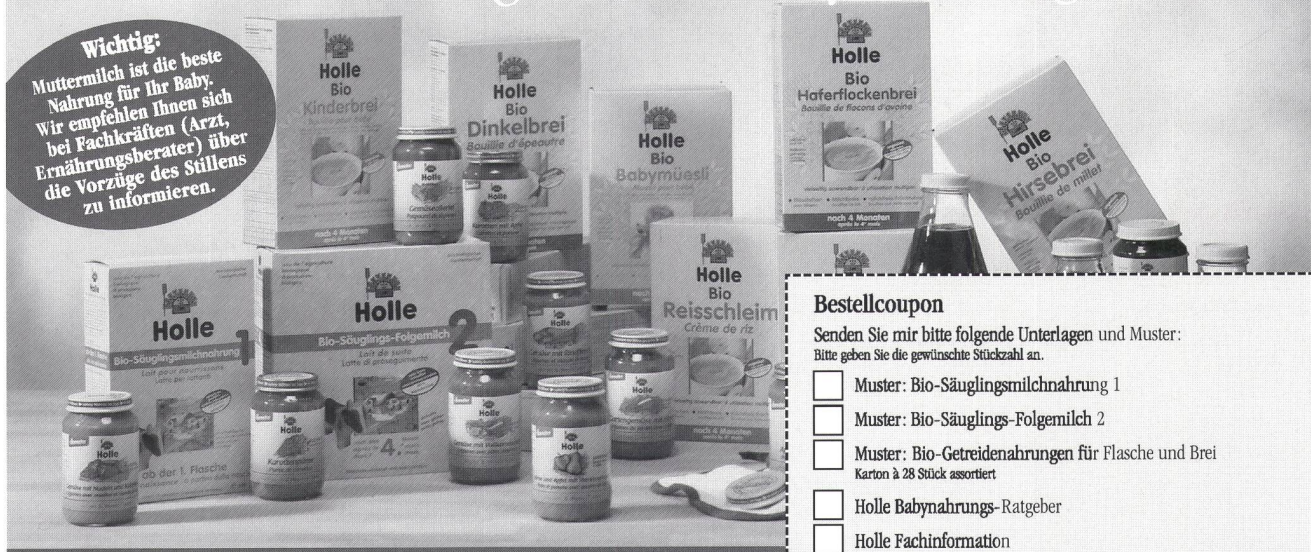
Les 5 et 6 juin 2003

Service de formation continue

Université de Lausanne • 1015 Lausanne
Tél. 021 692 22 90 • Fax 021 692 22 95
www.unil.ch/sfc • formcont@unil.ch

Die ganze Welt der biologischen Babynahrung

Wichtig:
Muttermilch ist die beste
Nahrung für Ihr Baby.
Wir empfehlen Ihnen sich
bei Fachkräften (Arzt,
Ernährungsberater) über
die Vorzüge des Stillens
zu informieren.



Holle bietet ein vollumfängliches Sortiment in biologischer Qualität für die Ernährung des Kindes von der ersten Flasche bis ins Kleinkindalter an.

- Bio-Säuglingsmilchnahrung 1 ab der ersten Flasche
- Bio-Säuglings-Folgemilch 2 nach 4 Monaten
- Bio Baby-Getreidenahrungen für Flasche und Brei nach 4 Monaten
- Umfangreiches Demeter-Gläschensortiment

Bestellcoupon

Senden Sie mir bitte folgende Unterlagen und Muster:
Bitte geben Sie die gewünschte Stückzahl an.

- Muster: Bio-Säuglingsmilchnahrung 1
- Muster: Bio-Säuglings-Folgemilch 2
- Muster: Bio-Getreidenahrungen für Flasche und Brei
Karton à 28 Stück assortiert
- Holle Babynahrungs-Ratgeber
- Holle Fachinformation

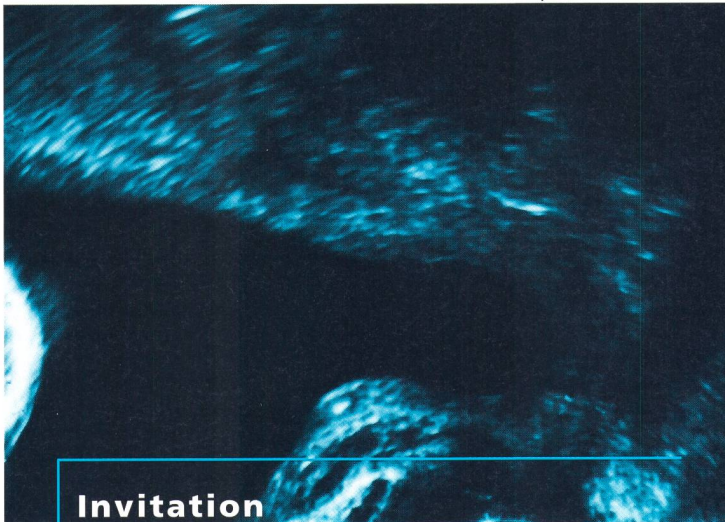
Name: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Coupon einsenden an: Holle baby food GmbH, Baselstrasse 11, CH-4125 Riehen
Tel.: 061/645 96 00, Fax: 061/645 96 09, E-Mail: holle.babyfood@bluewin.ch
Internet: <http://www.babyclub.de>

Laborkolloquium Aarau



Invitation

Preterm Labor and Birth From Laboratory to Clinic

Thursday, 13 March 2003. – 13.00
Kantonsspital Aarau, Building 1, Auditorium

CME for Academie SGGG and FAMH



PROGRAM Thursday, 13 March 2003

Chairmen: G. N. Schär and A. R. Huber

Time	Title	Speaker
13.00	Coffee and Industry exposition	
13.30	Opening address Minister of Health, State of Aargau	Ernst Hasler
13.40	Mechanisms and epidemiology of preterm labor	Dr. G. Drack
14.00	The role of ultrasound in determining relevant preterm labor	PD Dr. S. Tercanli
14.30	Laboratory aspects of labor	Prof. A. R. Huber
15.00	Advances in the diagnosis of preterm labor	Prof. Cary L. Winkler
15.30	Update on management of preterm labor	Prof. R. Zimmermann
16.00	Coffee break	
16.30	Outcome of preterm labor	Dr. G. Zeilinger
17.00	How to avoid preterm labor The Aarau Concept/Experience	Dr. Ch. Honegger
17.15	Discussion / Round table	PD Dr. G. N. Schär
17.30	Apéro	
18.30	Dinner	

Mrs. E. Meier, Zentrum für Labormedizin, Kantonsspital Aarau,
CH-5001 Aarau, Switzerland

Sektionsnachrichten / Communications des sections

**AARGAU-
SOLOTHURN**

062 216 52 68

Neumitglied:

Furrer Inger, Menziken, 1984,
Göteborg/Schweden

BAS-VALAIS

027 455 59 40

Nouveau membre:

Ziegler Brigitte, Martigny,
1989, Bruxelles

BERN

031 767 97 00

Neumitglied:

Jenzer Katharina, Köniz, Heb-
amme in Ausbildung an der
Hebammenschule Zürich

Hauptversammlung 2003

Mittwoch, 23. April 2003,
09.00–12.30 Uhr,
Restaurant Beaulieu, Erlach-
strasse 3, Bern.

Traktanden u. a.:

Wahl der Delegierten
Abstimmung über Anträge an
die DV

Vorschlag Reorganisation SHV.
Weitere Details könnt ihr der
Einladung entnehmen. Wir
freuen uns auf zahlreiche Teil-
nehmerinnen und eine inter-
essante Versammlung.

Ursula Hölzli Reid

**Adressverzeichnis
Freipraktizierende**

Dem Kuvert für die HV liegt
wieder der Anmeldezettel bei.
Dieser muss bis 15. April mit
einem Weiterbildungsnach-
weis der letzten 12 Monate zu

mir geschickt werden (Neuein-
träge plus Berufsausübungs-
bewilligung): Monika Ziegler,
Postfach 10, 3705 Faulensee.
Danke!

Monika Ziegler

GENÈVE

022 797 28 09

Nouveau membre:

Vernain Dupraz Anne Virginie,
Soral, 2000, Genève

OSTSCHWEIZ

081 302 32 10

Neumitglied:

Waeger Marion, St.Gallen, Heb-
amme in A. an der Hebammen-
schule St.Gallen

Fortbildung

«Totgeburt»
mit Peter Fässler-Weibel, Lei-
ter der Stiftung «Begleitung in
Leid und Trauer», Winterthur
19. Juni, 9.00–17.00, St.Gallen
Infos und Anmeldung: Julia
Piva, Telefon 052 222 10 93,
pivajulia@hotmail.com

Julia Piva

ZENTRALSCHWEIZ

041 910 06 76
041 910 12 38

Neumitglied:

Lang Jolanda, Luzern, 2002,
Bern

**Einladung zur
Sektionsfortbildung**

«Stammzellen und Klonen»
Das Thema ist nicht nur wegen
den kommenden Abstimmun-
gen im Herbst sehr aktuell,
sondern vor allem auch wegen
seiner ethischen Aspekte.

Frau Dr. Sabine Steimann,
Ärztin für Reproduktionsmedi-
zin am Universitätsspital Bas-
el, wird ein Referat halten
und anschliessend unsere Fra-
gen beantworten.

14. April, 18.00 Uhr
Restaurant Sonne in Emmen-
brücke.

Anschliessend, um 20.00 be-
ginnt die Hauptversammlung.
Auch dazu möchten wir natür-
lich ganz herzlich einladen!
Die Einladung richtet sich an
alle Hebammen und ist kosten-
los!

Anja Widmer

**ZÜRICH UND
UMGEBUNG**

055 246 60 80
055 210 59 22

Neumitglieder:

Barraud Chantal, Zürich, 2002,
Zürich; Morini Barbara, Zürich,
2001, Zürich und Umgebung;
Roos-Müller Caroline, Glatt-
brugg, 2000, St.Gallen; Saner
Claudia, Winterthur, Hebamme
in Ausbildung an der Heb-
ammenschule St.Gallen



Foto: Hampi Krähenbühl

Dienstag, 6. Mai

Suchtproblematik – Entwöhnung

Ort: Zürich
Zeit: 9.30–17 Uhr
Referentinnen: Frau Dr. med E. Bandi-Ott, Psychosoma-
tische und Psychosoziale Medizin
Frau Dr. med. F. Krähenmann, Oberärztin
Gyn./Geb. Universitätsspital Zürich
Kosten: M Fr.190.–, NM Fr.250.–
Anmeldeschluss: 31. März
Infos: SHV, 031 332 63 40
Anmeldung: schriftlich an SHV

Suchtproblematik – Entwöhnung

Sucht – immer wieder werden wir als Hebammen in
verschiedenen Bereichen mit diesem Thema konfrontiert.
Unsicherheit, Fragen tauchen auf.

Anhand des Rauchens sollen in dieser Weiterbildung Mög-
lichkeiten der Kommunikation, Prävention, aber auch Hinter-
gründe der Sucht und Möglichkeiten zur Entwöhnung aufge-
zeigt werden. Woran erkenne ich Suchtverhalten und wie
kann ich als Hebamme sinnvoll darauf reagieren? Wie schaf-
fe ich eine Vertrauensbasis und wie führe ich notwendige
Gespräche?

Auf diese und ähnliche Fragen versucht Frau Dr. Bandi Ant-
wort zu geben und uns für entsprechende Gespräche zu sen-
sibilisieren und zu motivieren. Frau Dr. Krähenmann wird
uns die medizinische Seite des Themas aufzeigen und eine
Methode zur Entwöhnung vorstellen, die durch die Lungen-
liga Schweiz unterstützt wird. Sicher eine interessante, emp-
fehlenswerte Weiterbildung!

Heidi Zimmermann, Bildungsbeauftragte



rajoton^{plus}
alkoholfrei

- **Stärkungsmittel mit langjähriger Tradition, zur erfolgreichen Unterstützung während der Schwangerschaft und in der Stillzeit**
- **reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C**
- **mit ausgesuchten Kräuterextrakten**

rajoton^{plus}
alkoholfrei

Bitte senden Sie mir mehr Informationen:

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Beruf: _____



Kräuterhaus Keller Herboristerie
1227 Carouge-Genève
Tel. 022 300 17 34, Fax 022 300 36 79

Spirituelle Ausbildung für GeburtsbegleiterInnen

Begleitung für Mütter und Kinder

Formen der Geburtsbegleitung, die in anderen Kulturen naturgemäss zum Leben gehören, beginnen nun auch in Europa offene Herzen zu finden. Die spirituelle Geburtsbegleitung gibt den Kindern die Möglichkeit als wache Seelen auf die Erde zu kommen und von Anfang an helfende Hände zur Seite zu haben, die sie in ihrem Licht erkennen und fördern.

Der Kontakt mit der Seele des Kindes und viele gezielte energetische Methoden erleichtern den Geburtsprozess für die Mutter und fördern das Verständnis der Familie für das Wesen ihres Kindes.

Die Ausbildung fördert einen ökonomischen Arbeitsablauf, verfeinert die Intuition und bringt ein tieferes Verständnis und Erfüllung in die Aufgabe der GeburtsbegleiterIn.

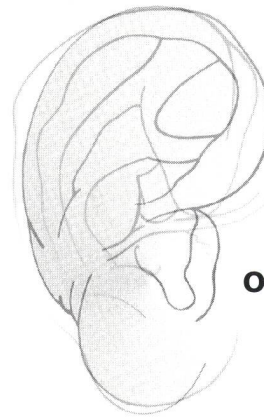
12-tägige berufsbegleitende Ausbildung in 4 x 3 Tagen

Kursbeginn 2003: Kurs B vom 26. bis 28. April 2003

Kurs C vom 4. bis 6. September 2003

Information: Sita Kleinert, Bodensee/TG

E-Mail: sitama@bluewin.ch • Fon 071 470 04 34



Optimieren Sie Ihre Arbeit mit der Ohr-Reflexzonen-Kontrolle nach Radloff

Die Ohr-Reflexzonen-Kontrolle ist eine Befundungsmethode der Energetisch-Statistischen Behandlung ESB/APM Akupunktur-Massage

Die ESB/APM ist eine Tochtermethode der Akupunktur. Mit Hilfe ihrer vielfältigen und einfach erlernbaren Kontrollsysteme kann auf jede Behandlungsanforderung individuell eingegangen werden. Wegen dieser Eigenschaften eignet sich die ESB/APM optimal als Ergänzung zu Behandlungsmethoden der Schwangerschaftsbegleitung, Geburtsvorbereitung und Nachsorge.

Informieren Sie sich und fordern Sie Kursinformationen an vom

Lehrinstitut Radloff AG

9405 Wienacht-Bodensee

Tel. 071 891 31 90 - Fax 071 891 61 10 - Email: radloff@esb-apm.com

Besuchen Sie uns im Internet:

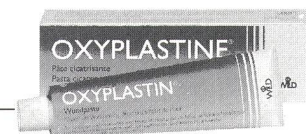
www.esb-apm.com

OXYPLASTIN[®]

Schützt die zarte Babyhaut vor der Nässe der Windeln und verhindert damit Rötungen, die zum Wundsein führen.



1 g Salbe enthält: Zinkoxyd 460 mg, weisses Wachs 1 mg, Geraniumöl 1,2 mg, Thymianöl 1,2 mg, Verbenenöl 1,2 mg, Wollfett, Rizinusöl, Wasser.



Dr. Wild & Co. AG Basel

Gratis OXYPLASTIN[®]-Muster für die Mütterberatungsstellen

Bitte einsenden an: Dr. Wild & Co. AG, Postfach 4644, 4002 Basel

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____

Mütterberatungsstelle: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____



*Neues vom Sandmännchen:
Penaten Gute Nacht Bad und Lotion*



Mit dem Aroma von Lavendel und Kamille.

NEU

Das neue Penaten Gute Nacht Bad begleitet Ihr Baby ganz behutsam ins Reich der Träume.

Demn milde Pflege mit Lavendel und Kamille sorgt für sanftes Einschlafen – auch bei der Gute Nacht Lotion.

Dr. med. Hans Rux
PENATEN
LIEBE, SCHUTZ & PFLEGE.

Säuglingspflege mit

SANEX®

TOPOL, J. Tobler
SANEX®-Produkte
Sanitär-med. Einrichtungen
CH-4932 Lotzwil
Tel. 062 923 04 43
Fax 062 923 04 41
E-Mail: info@topol.ch
www.topol.ch/sanex



**Besuchen Sie uns
auf der Homepage
oder verlangen Sie
jetzt Unterlagen.**

Symphony®

**Das Ergebnis intensiver
Forschung und Entwicklung:**

Weltneuheit!

**Diese Brustpumpe
setzt neue Standards
in Komfort
und Effizienz**



medela®

Hauptsitz
Medela Medizintechnik
Lättichstrasse 4b
6341 Baar/Switzerland

Phone +41 (0)41 769 51 51
Fax +41 (0)41 769 51 00
email info@medela.ch
www.medela.ch

► Pro Memoria

Rappel:
délai
d'inscription:
31.3.2003



Supplémentation en acide folique

► Pas plus de naissances multiples

Une étude chinoise publiée dernièrement montre que la supplémentation en acide folique pendant la grossesse n'augmente pas la probabilité de naissances multiples. La supplémentation en acide folique permet de prévenir des malformations du tube neural (spina bifida et anencéphalie), mais les résultats de certaines études ont suggéré que leur consommation pouvait augmenter les risques de grossesse multiple, avec les complications qui y sont associées.

Les chercheurs ont examiné le cas de 240 000 chinoises, prenant environ 400 µg d'acide folique par jour dans le cadre d'une campagne régionale de prévention. Les naissances multiples n'ont pas augmenté dans ce groupe de femmes par rapport aux autres femmes du groupe de contrôle.

Z. Li, J. Gindler, H. Wang, R J Berry, S. Li, A. Correa, J. Zheng, J. D. Erickson, Y. Wang: Folic acid supplements during early pregnancy and likelihood of multiple births: a population-based cohort study, *The Lancet*, 2003, vol 361, n° 9355.

Formation continue FSSF 2003

► Le périnée et le souffle

La FSSF vous propose un cours de formation continue intitulé «Le périnée et le souffle dans la préparation à la naissance et le post-natal» durant le week-end des 25-26 octobre 2003 à Neuchâtel. Ce cours a comme objectif d'ouvrir de nouvelles pistes pour intégrer le périnée dans divers domaines de la pratique de sage-femme: préparation à la naissance, salle d'accouchement, post-natal. L'intervenante, Catherine Balmer-Engel, est une infirmière sage-femme passionnée d'anatomie-physiologie. Elle a étudié le périnée dans tous ses états et liens avec d'autres systèmes corporels et a développé sa propre pratique de la rééducation et gymnastique

périnéales, en thérapie individuelle et en travail de groupe. Le point fort du cours sera de mettre en relation le périnée, par la théorie et l'expérience d'exercices, avec la respiration, le mouvement des organes abdominaux, la mobilité du bassin...

Vous trouverez la description du cours et un formulaire d'inscription dans la brochure du programme de formation continue 2003 qui vient de paraître.

Si vous souhaitez des brochures supplémentaires pour vos collègues, n'hésitez pas à les demander au secrétariat central.

Sylvie Uhlig Schwaar, chargée de formation, tél. 032 914 31 61, les lundis de 8 h à 12 h.

Rapport de la SSSP

► Buts pour la santé en Suisse

La Société suisse de santé publique (SSSP) a récemment pris l'initiative de publier un rapport qui reprend les cadres conceptuels élaborés par l'OMS région Europe de «La santé pour tous au 21^e siècle» (voir «Sage-femme suisse» n° 12/1999) et les adapte à la situation suisse. Ce rapport est résumé en une brochure d'une cinquantaine de page, de format A5 qui, pour chaque but, fait un état de la situation en Suisse («où nous en sommes») et propose, en quelques lignes, les pistes à suivre pour améliorer ce domaine («ce qu'il faut faire»).

Le but 3 est assurément celui qui touche le plus les sages-femmes: «Démarrer dans la vie en bonne santé». Le but fixé par l'OMS est le suivant: «D'ici 2020, tous les êtres humains démarrent dans la vie en bonne santé. Les nouveau-nés, nourrissons et en-

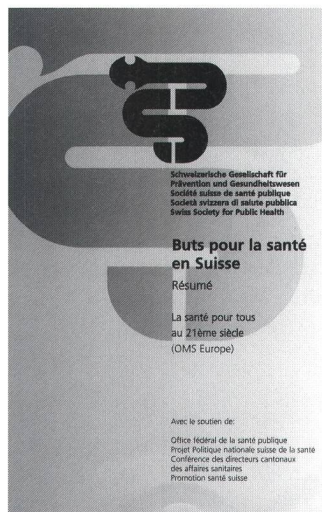
fants d'âge préscolaire bénéficient d'une meilleure santé. Dans aucun pays d'Europe le taux de mortalité infantile ne doit dépasser 20 pour 1000 naissances vivantes. Chez les enfants de moins de 5 ans, la mortalité ou l'invalidité par accidents doit diminuer de 50%».

Passons sur le paragraphe d'état des lieux. Ce que les auteurs proposent par contre comme action pour atteindre ce but est intéressant:

- Des structures d'accueil à bas seuil en matière de planning familial attractives, également pour les jeunes et les étrangères.
- Baisse de la consommation de tabac chez les femmes enceintes.
- Naissance dans des hôpitaux amis des bébés, qui accordent de l'importance à l'allaitement maternel.
- Introduction d'une assurance maternité, d'un congé paternité et création de garderies en nombre suffisant.

Avec ce document, la SSSP entend stimuler la réflexion et indiquer des pistes d'actions possibles pour toutes les personnes actives dans le domaine de la santé. Notons au passage qu'une sage-femme, Régine Lauffer Eichenberger, a participé à la rédaction du texte sur le but n° 3.

Le rapport complet peut être commandé à la Société suisse de santé publique (SSSP), Effingerstr. 40, Postfach 8172, 3001 Berne, tél. 031 389 92 86. Prix: Fr. 10.- pour les membres de la SSSP et Fr. 20.- pour les autres (+ frais de port).



Conférence

► «Etre parents, aujourd'hui»

C'est le titre de la conférence donnée par le Dr Guy Ausloos, psychiatre systémicien et professeur agrégé de psychiatrie de l'Université de Montréal, le mercredi

26 mars 2003 à 20 h à l'Université de Neuchâtel, Aula des Jeunes-Rives, Espace Louis-Agassiz 1, Neuchâtel.

Entrée: 10.- frs.

Aux Quatre Coins, Renens

► Préparation à la naissance pour femmes immigrées

En octobre 2001, nous vous avons présenté les cours de préparation à la naissance destinés aux femmes migrantes enceintes au centre de rencontre «Aux Quatre Coins», à Renens (VD).

Trois ans après le lancement de ces cours, une nouvelle modalité de rencontres s'est mis en place: des groupes à deux ou trois langues, ouverts et permanents, accueillant à tout moment des nouvelles ou futures mères. Lundi soir: espagnol-portugais. Vendredi matin: turc et albanais et d'autres langues s'il y a demande. Ce mélange de langues n'a pas présenté de grandes difficultés. Il ralentit le déroulement du cours et exige de l'animatrice d'être attentive pour que la majorité linguistique ne monopolise pas la conversation et que la minorité ne se sente pas exclue. Lorsque le groupe est grand, il est parfois nécessaire de prolonger la durée de la séance ou bien de doubler «le thème du jour» en deux séances.

Les cours sont financés par les caisses-maladies des femmes présentes et par le bureau de coordination IAMANEH-Suisse. Une participation de CHF 10.- est toutefois demandée aux participantes.



L'expérience nous a démontré l'importance des interactions et des liens qui se tissent entre les femmes lors de ces rencontres. Plus il y a de monde, plus il y a de résonance et plus les femmes se sentent invitées, par le discours de l'autre, à parler d'elles mêmes. Notre présence en tant qu'animatrice est contenante.

La régularité dans l'assistance et même la ponctualité des participantes ont été remarquables. Elles viennent souvent accompagnées (mari, amie, mère, premier enfant, frère ou sœur). L'humour trouve une place et permet de prendre du recul par rapport aux choses graves de la vie: la migration, la séparation de la famille, la précarité du statut, l'absence de revenus fixes, la peur de l'accouchement.

Après l'accouchement, les rencontres mamans-bébés

sont fluctuantes au niveau du nombre de participantes, car certaines femmes ont tendance à s'enfermer avec leur enfant, se sentant bien «à deux». D'autres mamans par contre ont besoin de «nous» présenter leur bébé et de se sentir reconnues.

Comment faire pour que les femmes concernées soient mieux informées? Pour que les professionnel-les de la santé adhèrent au projet? Les dépliants et panneaux dans les salles d'attente des médecins ou des hôpitaux ne suffisent pas. Les femmes ne les regardent pas, il y en a tellement.

Pour diffuser le projet, un travail de proximité auprès des professionnel-les et des communautés migrantes est nécessaire. Nous prenons contact avec différentes associations, cependant le temps de réaction-réponse est parfois long et l'évaluation de l'impact de nos actions difficile.

Reste que grâce à la collaboration des interprètes-médiatrices-culturelles le projet offre aux femmes l'occasion d'aller à la rencontre de leurs cultures d'origine, de leur parcours migratoire et de la société du pays d'accueil. Un «plus» indéniable dans le contexte social actuel.

*Eliane Schnabel
Aux Quatre Coins,
av. du Censuy 5,*

*1020 Renens,
téléphone 021 634 40 30*

Taux de césarienne en Afrique subsaharienne

► La cote d'alerte est dépassée

On sait que les taux de césarienne ont beaucoup augmenté dans de nombreux pays d'Amérique latine et d'Asie et que nombre de ces interventions ne sont pas nécessaires. A contrario, peu de données existent sur les taux de césarienne dans les pays d'Afrique sub-saharienne, où l'on observe plutôt un accès difficile aux centres de soin.

Les auteurs d'une étude publiée dernièrement dans le British Medical Journal ont analysé les données démographiques et sanitaires de 8 pays sub-sahariens à deux périodes différentes (1991-93 puis 1996-99): Burkina Faso, Cameroun, Ghana, Kenya, Madagascar, Niger, Tanzanie et Zambie. Ils ont ainsi montré que les taux de césarienne étaient inférieurs à 5% dans tous les pays, à l'exception du Kenya, et que les taux étaient même inférieurs à 2% au Burkina Faso, à Madagascar, au Niger et en Zambie. Le nombre de naissances simples vivantes dans des centres de santé avait également diminué de manière significative dans 5 pays entre les deux périodes considérées: Burkina Faso (respectivement 43,1% et 33,3%), Cameroun (60,9% et 54,0%), Madagascar (44,0% et 34,2%), Tanzanie (52,4% et 46,6%) et Zambie (50,3% et 44,8%).

Ces résultats montrent à l'évidence un recul du programme «Maternité sans risques» dans une région où la mortalité maternelle est extrêmement élevée. Il y a des besoins urgents à ce niveau.

P. Buekens, S. Curtis, S. Alayón: Demographic and Health Surveys: caesarean section rates in sub-Saharan Africa, BMJ 2003; 326: 136 (18 janvier).

Aide au développement

► Partenariat avec le Bénin

La maternité de Ekpe, en république du Bénin (Afrique de l'Ouest) est à la recherche de partenaires. Son objectif: pouvoir bénéficier des connaissances et expériences d'autres sages-femmes et de leur aide en ce qui concerne du matériel de travail d'occasion pour la maternité. Si vous êtes intéressés à un

partenariat de ce genre, ou si vous ou votre maternité avez du matériel à donner, merci de contacter l'Association de Développement du Village EKPE, Monsieur Christophe SOUDO, DNSA/FSA/UAC, 01 BP 526, Cotonou, République du Bénin.

Courriel: aknoh@bj.refer.org